**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 2 (1789)

**Heft:** 18

Rubrik: Nachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

then , und dies kann nirgens besser geschehen , als in der Schule, wo der Lehrmeister durch sein eignes Betragen seinen Zöglingen Rechtschaffenheit und Tugends eifer einzuprägen bemüht ist, so zwar , daß recht und gut zuhandeln ihnen zur Gewohnheit wird , eh sie die Grunde davon einsehen konnen. Der eifrigste Geelsor= ger kann unmöglich in der kurzen Zeit , da er die Jus gend unter Sanden bat , die gange Bildung ihres Geis stes vollenden, auch ist er zu wenig um sie, daß er ihre Unlagen und Schwächen einsehen und benuten konnte. Der Schulmeister ift gleichsam seine rechte Sand, und muß thm porarbeiten, damit der erwachsne Zögling nach und nach zu höhern Einsichten und Religionswahrheiten bis dum Grad der Ueberzeugung geleitet werde. Ift diese hand aber lahm, ift der Schulmeister nachläßig oder schlecht, fo entsteht ein Schwarm muthwilliger Buben, die ausschweifende Junglinge, ungetreue Manner, sorglose Hausvater werden, und am Ende fich und andere ins Berderben fturgen.

Liebe Schulmanner, denkt euch, wie der große Lehe ter des Menschengeschlechts die Kleinen aus dem Gedränge des Volkes hervorrief, wie er so freundlich und liebvoll sich mit ihnen unterhielt, ihren Geist durch angemessne Fragen entwickelte, der umstehenden Menge zur Lehre, daß der Unterricht der Kinder eine der nöthigsten und würdigsten Menschenbeschäftigungen sene. Folget also diesem großen Vormuster an Sanstmuth, Güte und Geduld; send stolz auf euern Stand, aber nicht blos auf den Namen des Schulamts, sondern auf die Erfüllung eurer Pslichten-

Nachrichten.

den iten May das allhießige Stadtbad wieder eröffs net worden Es ware hier der Ort, diese Gesunda heitsquelle samt der guten Auswarth weitläuftig zu belos den; allein die Frau Baderin hat mirs verbothen, und sogar eine Schaale Kassee versprochen, wenn ich nichts von ihren liebenswürdigen Eigenschaften einsetze. Frenlich thuts mir weh, aber was wirkt nicht Zu-

der und Kaffee ben Schluckerseelen ?

Auf den gleichen Tag hat man auch das Bad im Attisholz eröffnet; Hr. Dürholz wird sich alle Mühe geben, seine Badgäste auf das beste und billigste nach Jedermanns Wunsch zu bedienen. Seine Apothecke in der Stadt wird er wie vorher fortsühren.

Mit Vergnügen kunden wir hiemit der schönen Salfte unseres Publicums eine neue Auflage der so beliebten jungen Zaushalterin an. Ein Artikel der Saus wirthschaft, wovon eine burgerliche Tochter — und warum nicht auch ein Fraulein ? - Renntniß has ben foll , hat der wurdige Verfasser unberührt gelassen. --- Nie redet er felbst, überal wußte er Anmuth über die trockensten Gegenstände zu streuen , überal leuchtet sein so edles Berg hervor. — Er führt seine Leserinen unvermerkt unter taufend interessanten Sces nen zu dem Ziele bin , daß er ben Bearbeitung Dieses Werkes stats im Auge hatte : unsern Tochrern ihren Beruf, ihre Wichtigkeit auf das Wohl der Ihrigen ihren Einfluß auf Die Gludfeligkeit eines Staates recht nahe an das Herz zulegen, Sie zu wahrhaft christlichen Müttern , zu wahrhaft guten Haußhalte rinnen umzubilden. — Wir hoffen also, es werde edelbenkende Eltern nicht reuen, ihren Tochtern ein fo nutliches Werk anzuschaffen. - Liebhaherinnen bes lieben sich in unserm Leseladen anzumelden , binnen 8 oder 14 Tagen versprechen wir ihnen das Werk zu liefern. Es besteht aus 3 Bandchen, der Preis das von ist

Vor ungefähr zwenen Jahren ist in Geld gefunden wors den zwölf Kronen zwanzig Bazen. Wo der Eigens thumer seinen umständlichen Bericht ablegen soll, ist im Berichtshause zu vernehmen.

Ganten.

Hand Jak. Strub feel. Erben v. Kienberg Wgt. Göfigen.